

Lektürekurse Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften

Peer-to-Peer Lektürekurs im Rahmen des Pflichtprogramms des Doktoratsprogramms Interdisciplinary Cultural Studies

Walter Benjamin Kolleg
Graduate School of the Humanities
Interdisciplinary Cultural Studies (ehemals IASH)
www.gsh.unibe.ch

Alterität, Differenz, Geschlecht Zur Konstruktion und Dekonstruktion des/der Anderen

Konzeption/Moderation: Dr. Kata Moser und Dr. Peter Hallama,
Junior Fellows Walter Benjamin Kolleg, Universität Bern

Datum: 22. März 2016, 14:15-15:00 (Vortreffen);
19. April und 10. Mai 2016, 14:15–18:00 (Kurs)

Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Bern, Raum t.b.a.

ECTS: 2

Anmeldung: Bis 21. März an toggweiler@wbkolleg.unibe.ch
Offen für Doktorierende und fortgeschrittene
MA-Studierende *aller* Disziplinen der Phil.-hist. Fakultät

Der Begriff der Alterität beschreibt die kulturelle Konstruktion des oder der Anderen, der zugleich das eigene Selbstverständnis (die Identität) mit bedingt (lat. alter = der/die eine bzw. andere *von zweien*; im Gegensatz zu alius oder xenos). Insofern wird eine Differenz geschaffen zwischen „uns“ und „ihnen“ (das *Us-Them-Schema*). Der Begriff der Alterität hat in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften aus zwei Gründen eine große Bedeutung erlangt: Erstens hilft er, die – stets abhängig von Zeit und Kultur – wahrgenommene Andersheit zu beschreiben und als Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung zu fassen. Zweitens wird der Alteritätsbegriff zu epistemologischen Zwecken dazu herangezogen, Selbst- und Fremdwahrnehmungen – und die damit einhergehenden Hegemonien und hierarchischen Machtverhältnisse – zu dekonstruieren.

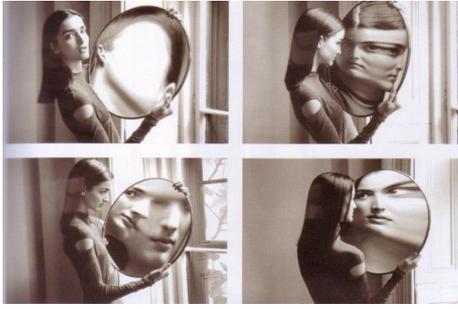
Die Diskussion um Alteritäten spielt eine zentrale Rolle in den Postcolonial- oder den Gender Studies, wird aber auch darüber hinaus geführt. Die Konstruktion von Differenzen wird dabei je nach Autorin und Autor positiv oder negativ belegt, wie die Debatten um die „Geschlechterdifferenz“ (Irigaray, Butler u.a.) zeigen. Dekonstruktivistische Ansätze zur Hinterfragung binärer Differenz- und Alteritätsvorstellungen und der diesen zugrunde liegenden Hierarchien kommen etwa in der interkulturellen Philosophie oder den Subaltern Studies zur Anwendung.

Ziel des Kurses ist eine kritische Lektüre ausgewählter Texte zum Alteritätsbegriff in den Geistes- und Kultur- und Sozialwissenschaften, anhand derer wir fragen, welches Verständnis von Alterität vorliegt bzw. aus welcher Perspektive es dekonstruiert wird und wie sich die (De)Konstruktion von Alterität auf das Verstehen von ihr auswirkt. Letzteres befragen wir insbesondere aus einer forschungspragmatischen Perspektive und hinsichtlich methodischer Implikationen. Darüber hinaus diskutieren wir, worin sich die Theorien unterscheiden und welche Probleme die einzelnen Konzeptionen mit sich bringen.

Walter Benjamin Kolleg
Graduate School of the Humanities
Interdisciplinary Cultural Studies
Muesmattstrasse 45
CH-3012 Bern
www.gsh.unibe.ch

u^b

**UNIVERSITÄT
BERN**



Lektürekurse Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften

Peer-to-Peer Lektürekurs im Rahmen des Pflichtprogramms des Doktoratsprogramms Interdisciplinary Cultural Studies

Walter Benjamin Kolleg
Graduate School of the Humanities
Interdisciplinary Cultural Studies (ehemals IASH)
www.gsh.unibe.ch

Anforderungen:

Die Teilnahme am Kurs beinhaltet die Präsentation und aktive Diskussion der zu lesenden Texte (max. 100 Seiten pro Termin) und setzt voraus, dass die Teilnehmenden im Voraus Vorschläge für Lektüretexte aus ihren Themengebieten machen. Im Rahmen einer Vorbesprechung im März werden diese Vorschläge aufgenommen und die definitiven Lektüretexte festgelegt.

Anmeldung und Kontakt:

Anmeldung bis 21.03.2016 an michael.toggweiler@iash.unibe.ch

Anmeldung auch auf www.ksl.unibe.ch (Login mit UniBe-Account, Suche mit Titel, Semester, Anbieter: IASH). Anmeldung auf ILIAS: t.b.a.

Fragen zum Kurs an: Dr. Kata Moser kata.moser@wbkolleg.unibe.ch oder
Dr. Peter Hallama peter.hallama@wbkolleg.unibe.ch;

Lektüre zur Vorbereitung:

- *Waldenfels, Bernhard: Topographie des Fremden. Studien zur Phänomenologie des Fremden 1, Frankfurt am Main 1997, S. 16-53, 110-130.*
- *Butler, Judith: Das Ende der Geschlechterdifferenz?, in: Dies.: Die Macht der Geschlechternormen und die Grenzen des Menschlichen, Frankfurt am Main 2009, S. 281-324.*



Kata I. Moser studierte von 2001 bis 2009 Islamwissenschaft, Neuere Orientalische Philologie und Theaterwissenschaft in Bern, Zürich und Berlin. Von 2011 bis 2012 absolvierte sie ein Zweitstudium der Philosophie in Leipzig. 2014 promovierte sie in Islamwissenschaft in Bern. Seit Februar 2016 ist sie Junior Fellow am Walter Benjamin Kolleg in Bern.



Peter Hallama studierte in Wien, Prag und München Geschichte und Politikwissenschaften. Seine Dissertation über die tschechischen Repräsentationen des Holocaust erschien 2015 bei Vandenhoeck & Ruprecht. Peter Hallama war als Lehrbeauftragter an der Universität Freiburg im Breisgau sowie als Lehrer für Geschichte und Geographie in Saverne (Frankreich) tätig. Seit Februar 2016 ist er Junior Fellow am Walter Benjamin Kolleg in Bern. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Zeitgeschichte Ostmitteleuropas, insbesondere die Geschichte der Tschechoslowakei und Österreichs, die Geschichte der tschechischen Minderheit in Wien sowie die Geschlechtergeschichte des Kommunismus.

Walter Benjamin Kolleg
Graduate School of the Humanities
Interdisciplinary Cultural Studies
Muesmattstrasse 45
CH-3012 Bern
www.gsh.unibe.ch

u^b

**UNIVERSITÄT
BERN**